

Sci Vias - Wisse die Wege *von Bernhard Adamy*

Diese Wege – sind sie nicht
deine Wege, dunkle alte
urvertraute Erde, – deine
Erde, – Heidekraut und Steine,
warmer Sand im weichen Licht?

Führten sie dich Schritt für Schritt
nicht im Gange deiner Jahre
in die Tiefe jenes Raumes,
wo der Umriss eines Baumes
dich vor Zeit und Raum vertritt?

Kannst du spüren, wie sie sind,
wenn du ihnen still begegnest?
Schlaf und Traum, dem Blick verborgen,
legen sie in kühlem Morgen
wach in Sonne und in Wind.

Sie erinnern – du verstehst.
Das Vergangne und Vergessne
lebt in dir; die Frucht der Jahre
reift in dir, – der wunderbare
Gang des Lebens, den du gehst.

Sie bewahren – du empfängst
ferne Stimmen und Gestalten,
lang vergangen, lang verklungen,
Lichter aus den Dämmerungen,
Schatten, derer du gedenkst.

Deine Wege werden dich
überdauern, wie die Wunder
dieser Welt. – Was bleibt an Spuren?:
Auf den großen Sonnenuhren
jede Stunde, die verblich.